

aller Arbeiter die Produktion ständig steigt. Wissenschaftlich-technischer Fortschritt, gepaart mit diesem riesigen Reservoir von Arbeitserfahrungen, Arbeitsfertigkeiten und Kenntnissen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen ergeben die ökonomische und politische Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Aufgabe der sozialistischen Leitung ist es, gemeinsam mit allen Werktätigen diese Reserven freizulegen und unserem sozialistischen Aufbau zuzuführen.

Im Stahlwerk Gröditz sind die Verbesserungsvorschläge gegenüber dem Jahr 1959 um nahezu 50 Prozent angestiegen. Der ökonomische Nutzen beläuft sich in diesem Jahr auf 1,2 Millionen DM. Das ist ein Beweis dafür, daß und wie in unserem Werk mit den Menschen gearbeitet wird.

*

Die Stahlwerker haben dem Genossen Walter Ulbricht ihre Verpflichtung, mehr und besseren Stahl für unsere Republik zu schmelzen, abgegeben. Jetzt kommt es darauf an, daß die Initiative und Schöpferkraft der sozialistischen Brigaden von unseren Wirtschaftsfunktionären eine gute Unterstützung bei der Organisierung der Produktion erhalten.

Die APO Stahlwerk und die AGL führten gemeinsam mit der Stahlwerksleitung eine Reihe Aussprachen mit unseren Genossen und Kollegen Schichtingenieuren und Meistern. Thema dieser kameradschaftlichen Aussprachen,



Zuver sichtlich wie dieser Gröditzer
Kokillenmann schaue,n die Stahlwerker
auf das Jahr 1961

die die Werkleitung organisierte, war ein Problem: Warum ist es notwendig, daß die Initiative und der Elan der Stahlwerker jetzt die sozialistische Leitung bedingt? Es gab im Leitungskollektiv des Stahlwerkes bis vor kurzer Zeit noch verschiedentlich verschwommene Auffassungen, was ein sozialistischer Leiter ist und warum wir ihn brauchen. „Laßt uns doch ingenieurmäßig arbeiten und an einem Objekt produzieren; sollen die Parteifunktionäre Parteiarbeit machen und die Gewerkschaftsfunktionäre Gewerkschaftsarbeit, dann können wir auch etwas leisten“, meinten sie. Wir sagten ihnen, ein Wirtschaftsfunktionär hat den ehrenvollen Auftrag, die sozialistische Produktion zu organisieren, das heißt, ihm sind so prachtvoll Arbeiter wie die Genossen und Kollegen der Brigade „10. Jahrestag“, der Brigade „15. Jahrestag des FDGB“ u. a. anvertraut. jeder Wirtschaftsfunktionär, der in althergebrachter Weise seine Arbeit

auffaßt und ausführt, wird seine Aufgaben nicht schaffen, weil er hinter dem ständig wachsenden Bewußtsein unserer Arbeiter in den sozialistischen Brigaden zurückbleibt, weil er den nach vorn wollenden Brigaden nicht die richtige Unterstützung geben kann. Die Gesetzmäßigkeiten unseres neuen Lebens verlangen den sozialistischen Typ des Meisters, des Leiters.

Mehr Stahl zu schmelzen, ist nicht allein eine technisch-organisatorische Maßnahme. Wenn der Meister, der Schichtleiter nicht nur als Fachmann, son-